95. Das trockne Brod.

Der Knabe sprach: „Ich eff' es nicht,
Das schwarze trockne Brod,
Will Butter und ein Milchgericht,
Sonst hungr' ich lieber todt."

Die Mutter sprach: „Mein liebes Kind,
Wohlan, so faste du!
So lang' wir noch bei Brode sind,
Seh' ich's gelassen zu."

Der Knabe schlich in's Feld hinein,
Schlich langsam hin und her;
Er mochte nicht beim Spielen sein,
War mürrisch allzu sehr.

Kein Vogelsang hat ihn erfreut,
Kein Saat- und Blumenfeld,
Ihm waren Thier' und Menschen leid,
Und leid die ganze Welt.

Und sah er gar, wie Vögelein
Sich Körnchen pickten auf,
Dann trieb's ihn wie Gewissenspein
Fort, fort in bangem Lauf.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202004011225-0